

in Brüssel diskutiert und ein Forderungskatalog dem portugiesischen Umweltminister überreicht werden (Portugal hat gerade den Vorsitz im Europaparlament!).

Der Erfolg des Projektes im vergangenen Jahr veranlaßt die drei Küstenlandesverbände des Deutschen Jugendherbergswerkes in diesem Jahr, verstärkt um die Beteiligung von Gruppen zu werben, die an der Küste wohnen, bzw. sich nicht unbedingt in Jugendherbergen aufhalten. Allerdings ist für ein Gelingen von »Coastwatch Europe« in Deutsch-

land die Kontaktaufnahme zur Jugendherberge an der Küste notwendig.

Nur dort bekommt man die Fragebögen, nur dort ist bekannt, welche 5 Kilometer-Strecken schon begutachtet wurden und welche noch einer genauen Untersuchung bedürfen.

In 1992 ist der Begutachtungszeitraum vom 26. September bis 11. Oktober.

Interessenten wenden sich bitte direkt an eine Jugendherberge an der Küste oder an: Eckehard Bockwoldt, DJH-Lvb Nordmark, Rennbahnstraße 100, 2000 Hamburg 74

Zur Phosphatbelastung in den Gewässern Mecklenburg-Vorpommerns

Das Umweltministerium des Landes teilt mit, daß die Auswertung der im Jahre 1991 von den Staatlichen Ämtern für Umwelt und Natur erhobenen Gewässergütedaten in Mecklenburg-Vorpommern folgende erste zusammenfassende Kurzeinschätzung des Gütezustandes der oberirdischen Gewässer des Landes ergibt:

In fast allen untersuchten Fließ- und Küstengewässern ist 1991 ein deutlicher Phosphatrückgang zu verzeichnen. Dieser Rückgang liegt in allen typischen Fließgewässern durchschnittlich zwischen 40 - 60 % zum langjährigen Mittel 1981 - 1991, in den rückgestauten Gewässern und Küstengewässern fällt er im allgemeinen geringer aus.

Dies kann auf eine Vielzahl von positiv wirkenden Faktoren zurückgeführt werden. Die wesentlichen Ursachen dafür sind der Einsatz phosphatfreier Waschmittel, die stellenweise Umstellung der Kläranlagentechnologien (zusätzlich Phosphatfällung z.B. in den Kläranlagen Güstrow, Schwerin, Stralsund, Parchim, Demmin), die Stilllegung von Industriebetrieben, der Rückgang der Viehbestände und des Düngemiteleinsatzes sowie Flächenstilllegungen in der Landwirtschaft.

Weitere Verbesserungen der Wassergüte bezüglich des Sauerstoffhaushaltes und der organischen Belastung sind in einer Reihe von Fließgewässern, insbesondere durch Abwasserlastsenkungen, zu verzeichnen. Sehr deutlich zeigt sich dies in der Recknitz.

1991 wieder ein erfolgreiches Adlerjahr in Mecklenburg-Vorpommern

Wie aus einer Pressemitteilung des Umweltministeriums des nordostdeutschen Bundesland zu erfahren war, blieb der Bestand von See-, Fisch- und Schreiadler 1991 trotz der relativ ungünstigen, naßkalten Witterung im Frühjahr auf einem hohen Niveau. Mecklenburg-Vorpommern verfügt über die weitaus größte Dichte aller drei Adlerarten in Deutschland.

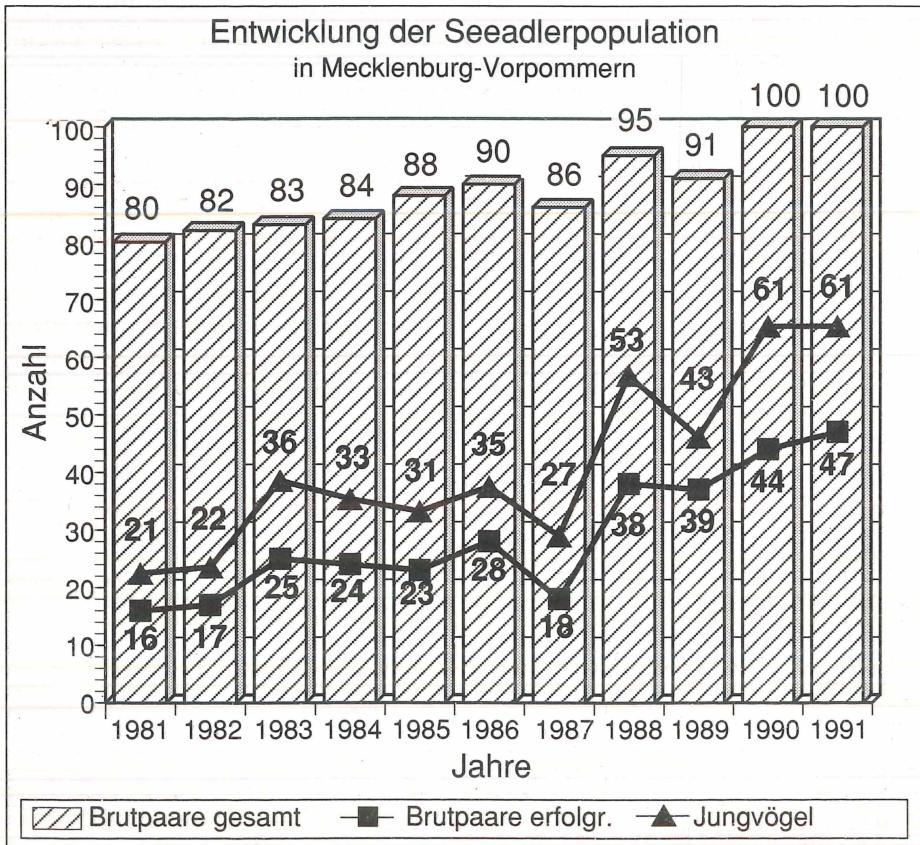
Von den einhundert bekannten Seeadler-Paaren in Mecklenburg-Vorpommern sind 47 Paare erfolgreich bei der Brut gewesen. Dieses ist seit Jahren der höchste Bestand (siehe Abbildung). Insgesamt flogen, wie schon 1990, 61 Jungvögel aus.

In den zur Zeit bekannten 54 Schreiadler-Revieren wurden 1991 49 Brutpaare beobachtet, von denen 21 Paare zum Bruterfolg gelangten. Insgesamt

flogen 13 Jungadler aus. Gegenüber den vergangenen Jahren ist dieses ein leichter Rückgang an Jungtieren. Als Ursache werden die ungünstigen Witterungsbedingungen im Frühjahr 1991 und vermutlich das daraus resultierende schlechte Nahrungsangebot, in der Hauptsache Feldmäuse, genannt.

Der Fischadler war in Mecklenburg-Vorpommern im vergangenen Jahr mit 81 Brutpaaren vertreten. Der Bruterfolg lag bei dieser Art mit 140 Jungadlern etwas unter dem des Jahres 1990. Horste des Fischadlers befinden sich zum Teil auf Mittelspannungsmasten.

Das hohe Niveau des Adlerbestandes in Mecklenburg-Vorpommern konnte nur durch die Betreuung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer gehalten werden, denn vielerorts seien vermehrt Störungen in den Revieren zu beobachten gewesen.



Seidenschwanz sommers in den Dolomiten

4. 8. 1991, 8.45 Uhr, auf 1480 m, im Val di Cavè (abgelegenes Seitental des Valsugana, Trentiner Dolomiten, große, aufgelockerte Lärchenwälder) auf Lärchenwipfel 1 Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*), 5 Minuten in Feldstecher und Morgensonne optimal erkennbar. Ruft fast ständig - schwirrende Triller - und bekommt Antwort von einem weiteren Individuum. Fliegt ab, nicht in Richtung des Anwortrufs.

Weitergewandert in entgegengesetzter Richtung, 9.15 Uhr wieder zwei Ind. verhört (dieselben?).

Entweichung aus Gefangenschaft unwahrscheinlich. Zur Ergänzung: Juli 1950 kamen mehrmals einige Rotdrosseln - darunter eine singend - zur Beobachtung über Stockerboden, auf ca. 1200 m, Gemeinde Sirmian (Etschtal zwischen Meran und Bozen).

Sind ähnliche Übersommerungen skandinavischer Wintergäste auf der Alpensüdseite bekannt?

Georg Jappe, Alsterkrugchausee 584 A, 2000 Hamburg 63

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [13_2_1992](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [1991 wieder ein erfolgreiches Adlerjahr in Mecklenburg-Vorpommern
22](#)